

Narrs - Platz 25. 7. 38

## Lieber Fritz

So viel ich weiss, habe ich dir Deinern ausführlichen Bericht über die Aufführung meines Theaterkonzerts nie mehr geschrieben. Allerdings hat Marie Louise in dieser Zeit ein- oder zweimal telephoniert, wofür ich dir doch immer auf dem laufenden gewesen bin. Mir selbst war natürlich gar nicht daran gelegen; zudem hatte ich einige "offizielle" Schreiben zu erledigen.

Seit 10 Tagen sind wir nun wieder zuhause. Kindern geht es von Tag zu Tag besser. Ich huste fast nichts mehr, bin fieberfrei, habe einen steigenden Appetit. Wenns in dieser Art weiter gehen würde und ich von Überanstrengungen verschont bliebe, wäre das ja wunderbar. Es ist ja auch höchst feil, dass es wieder aufwärts geht nach all' den schweren Krisen. Ich sah dich unterernährt aus, trotzdem ich eigentlich immer gut ass. Der Lust

hat mich mit dem überaus günstigen  
Bericht entlassen, und wir konnten  
uns auch anhand des Röntgenbildes  
überzeugen, dass die Wirkung der  
Operationen kaum grösser sein könnte.  
Nun muss eben meine Natur, die  
sich in diesen Dingen so gut bewährt  
hat, noch den Rest leisten. Wenn ich  
bis gegen Ende März muss ich noch  
fast immer im Bett sein; um zum  
Mittag- und Abendessen gehe ich auf,  
um gleich nachher wieder zu ver-  
schränken. Tagsüber bin ich natürlich  
bei dem jeßigen prächtigen Wetter auf  
dem Balkon.

In Clavadel habe ich mir vor-  
genommen, zuhause dann gleich etwas  
zu arbeiten. Nun begnüge ich mich  
aber noch vollständig mit Faulenzen;  
ein wenig lesen, dann wieder zu dach-  
nen, um die Hände zu erwärmen, Studium  
des Radioprogramms, um die guten Sachen  
mir nicht entgehen zu lassen, hier und  
da einen Brief schreiben, dann wieder  
gar nichts tun — das ist meine jeß-  
wärtige Beschäftigung. Diese werde ich  
solange als irgendmöglich beibehalten,  
weil sie wohl meine Gesundheit am  
zuträglichsten ist. Das „hob der Musik“



mag ich jetzt noch nicht anfangen.  
Ich wage es einfach nicht; denn es  
ist doch jedenfalls eine präzisere Arbeit.  
Vielleicht lieber werde ich gelegentlich (aber  
unpünktlich spät!) mit etwas Kleinerem  
beginnen. Du befreist wohl am besten,  
denn ich nach all dem Durchgemachten  
gar nichts aufs Spiel setzen möchte.  
Wahrscheinlich heisst Warten für mich  
jetzt soviel wie Zeitgewinnen. So wie Du  
und Tollinger mir die Lage schilderten,  
brauche ich trotzdem vorläufig noch  
nicht abzurufen, weil ja ein Ersatz  
schon bereits vorgesehen ist. In 2 Monaten  
sieht ja alles schon anders  
aus.

Dein langer Bericht hat mich sehr  
interessiert. Ich habe hier eigentlich  
gar keine Gelegenheit zum Facsimile;  
Du brauchst also nie zu befürchten, dass  
Du in diese Richtung zuviel tust. Kurz  
darauf konnte ich denn das Konzert im  
Radio von Colmar her hören (auch von den  
Baslern): beides, was die Übertragung nicht  
besonders gut (z. B. an Stelle von  $\leftarrow$  wunder-  
bare  $\rightarrow$ ; der Schluss fff verklang hauchhaft!).  
Was Du wegen der Begleitung des 2. Satzes  
geschrieben hast, konnte ich nicht gut  
beurteilen. Hingegen schien mir der 1. Satz,

trotzdem es wohl am sorgfältigsten und  
 peinlichsten von allen durchgearbeitet was  
 (oder vielleicht deswegen!), etwas zu akade-  
 misch vorgetragen. Ich habe dann Laches  
 einen langen Brief über die Tempomater-  
 ialschiede geschrieben; ich glaube dass bei  
 meinen Lachen eine gewisse Elastizität in  
 der Temporalnahme etwas vom wichtigsten  
 ist. Ich vertraue nichts so schlecht, wie  
 ein meteorologisch genaues Buchhalten  
 eines Tempos. Mit Laches kann man ja  
 sehr gut über solche Sachen reden.

Mit London scheint übrigens alles ins  
 Reine zu kommen. Ich habe vorgeschlagen  
 die Teile I, II, III, die werden sicher keinen  
 schmerzlichen Eindruck verursachen können. Vi-  
 ripieren wird Laches (ich habe den Eindruck  
 dass es einen grossen Teil der Kosten selbst be-  
 streiten wird; denn wie wollte die F.S.U. U.  
 die Material- und Solistenkosten bestreiten?).  
 Auf Wunsch einer englische Übersetzung; gesun-  
 gen wird englisch! Der Chor ist noch nicht  
 fest bestimmt; spielen wird das berühmte  
 B.B.C. - Orchester. Solisten werden wohl eine  
 englische in Frage kommen; ich denke kann  
 das Felix sich auf englisch umstellen könnte  
 oder was meinst du? (Er hat übrigens selbst  
 hin meine "Versuchung Jesu" wunderwunder  
 gesungen im Radio!).

Die Kinder sind glücklich, dass wir  
 wieder zu Hause sind. Himmel, denn ich die  
 unmöglichsten Dinge erklären muss, hat beu-  
 le sogar behauptet, ich sei der geistreichste Mann  
 von Europa! Ein Lehrer hat erklärt, die geistlichen

Heute hätte ein "grünbeltes Thier" und bei mir alle wart-  
 er schon an den Heiden an dem das meine grünbelte "rei. Post-  
 fentlich" schläft diese Versicherung wie im Schlaf "E. mei"  
 Heutige Kunde von uns allen die mit alle  
 Dein W. U. G.